Zeitschrift: Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur

Band: 98 (2018)

Heft: 1055

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Der Zins, also der Preis des Geldes, wurde rund 10 Jahre lang tief gehalten. Aber können ökonomische Kräfte ewig ausgehebelt werden? Oder bedeutet Normalisierung gar: jähes Erwachen? Anregende Lektüre – verbunden mit dem Wunsch, dass Sie sich für die Zukunft richtig positionieren.»

Remy Reichmuth
Reichmuth & Co Privatbankiers

Steigende Zinsen

Lang erwartet und doch nicht vorbereitet?

Mit der langen Phase expansiver Geldpolitik haben die Notenbanken die Wirtschaft zwar oberflächlich stabilisiert, aber auch ein tiefes Loch gegraben. Warum? Und wie kommen sie da wieder raus?

«Schwierig zu sagen» oder «Darüber kann man nur spekulieren» lauteten die Antworten, als wir zu Beginn des Jahres gut zwei Dutzend renommierte Ökonominnen und Ökonomen, Anlegerikonen, erfolgreiche Unternehmer und Finanzexperten im ganzen deutschsprachigen und angelsächsischen Raum mit einer konkreten Frage konfrontierten: Was passiert, wenn die Zentralbanken die Leitzinsen erhöhen? Viele blieben unschlüssig, andere wollten sich aus politischen Gründen nicht exponieren und wieder anderen war anzumerken, dass sie der Leitzins eigentlich gar nicht interessiert. Die laufende OECD-Debatte um ganze Cluster aus sogenannten Zombiebanken, Zombieunternehmen und Zombiestaaten, denen der Bankrott droht und die nur aufgrund der günstigen Zinslage überhaupt noch existieren, hat in der Schweiz nachweislich kaum jemand verfolgt.

Auf einen ersten Blick sieht es ja wirtschaftlich auch nicht schlecht aus: Die Aktienkurse sind in den letzten Jahren in schwindelerregende Höhen gestiegen, selbst in Krypto-Assets, hinter denen weder eine Volkswirtschaft noch eine Firma steht, fliesst das Kapital wie noch nie. Aber auch wenn momentan die Korken knallen und der Champagner fliesst: so richtig geheuer ist die aktuelle Zentralbankpolitik der niedrigen Zinsen weder den Sparern noch den Notenbankchefs. Die Furcht davor, eines Tages mit heftigen Kopfschmerzen aufzuwachen und die Schulden nicht mehr bedienen zu können, geht um. Die Folgen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft wären gewaltig, denn: Zinsentwicklungen haben letztlich Einfluss auf die Lebensumstände ganzer Generationen. Im Guten wie im Schlechten.
Wie gut sind Sie vorbereitet?

Auf den folgenden Seiten finden Sie es heraus – gemeinsam mit jenen Autoren, die uns doch noch konkrete Antworten liefern konnten. Wir wünschen anregende Lektüre!

Die Redaktion

Für die Unterstützung bei der Lancierung des Dossiers danken wir Reichmuth & Co Privatbankiers.